



Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Land Berlin

PROTOKOLL

der 66. Delegiertenversammlung vom 26. Juni 2018

Tagungsort	Geschäftsstelle der Psychotherapeutenkammer Berlin Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin
Beginn	19:10 Uhr
Ende	22:25 Uhr
Anwesende	44 Delegierte; 3 Vertreterinnen der PiA/KJPiA; 2 Gäste Namensliste der Anwesenden (<i>Anlage 1 zum Protokoll</i>) Einsicht in der Geschäftsstelle
Sitzungsleitung	Herr Nutt, Frau Kranewitz, Frau Dr. Szirmak, Frau Dr. Conradi
Protokollantin	Frau Klötzner (Geschäftsstelle)



TAGESORDNUNG	
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Formalia 2.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung 2.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Stimmenzahl 2.3 Bekanntgabe der Genehmigung bzw. Nichtgenehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung 2.4 Genehmigung/Ergänzung der TO für die heutige Sitzung/Zeitplan 2.5 Gedenken an verstorbene Mitglieder
TOP 3	Wahl des Vorsitzes der Sitzungsleitung (Nachfolge Herr Dr. Heimerl) Diskussion und Abstimmung Wahl des Vorsitzes der Sitzungsleitung für die verbleibende V. Legislatur
TOP 4	Berichte aus dem Vorstand, den Ausschüssen, der PiA Vertretung, von den Beauftragten und der Redaktion Bericht und Diskussion 4.1 Vorstandsbericht 4.2 Bericht des Ausschusses Aus-, Fort-und Weiterbildung 4.3 Bericht des Ausschusses Berufsordnung 4.4 Bericht des Ausschusses Finanzen 4.5 Bericht des Ausschusses Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 4.6 Bericht des Ausschusses Qualitätssicherung/Wissenschaft/ Forschung 4.7 Bericht des Ausschusses Versorgung 4.8 Bericht der PiA Vertretung 4.9 Bericht aus der Redaktion 4.10 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen/Inklusion 4.11 Bericht des Kinderschutzbeauftragten
TOP 5	Weitere Berichte Bericht und Diskussion 5.1 AK Psychotherapie mit Älteren 5.2 AK Kostenerstattung 5.3 AK PT mit Menschen mit geistiger Behinderung 5.4 AK Ermächtigte PPs für die Behandlung geflüchteter Menschen 5.5 AK spanisch sprechende PPs und KJPs (Projekt LOST)
TOP 6	Antrag auf Änderung der Schlichtungsordnung Änderungsbefehl als Nachtrag zum Beschluss der 65. DV Vorlage Nr. 104/2018 Diskussion und Abstimmung
TOP 7	Abstimmung über Vorschlagslisten zur Wahl der ehrenamtlichen RichterInnen Wahl der Vertrauensperson und des/der Vertreters/in Tischvorlage Nr. 105/2018
TOP 8	Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur HPT Vorlage Nr. 107/2018 Diskussion und Abstimmung



TOP 9	Abschaffung gebührenpflichtige Ombudsstellen-Hotline Vorlage Nr. 106/2018 Diskussion und Abstimmung
TOP 10	Sonstiges 10.1 Nutzung offener Mailverteiler DV u. Frist Einreichung Unterlagen DV 10.2 DV-Termine 2018 (bereits abgestimmt): - Dienstag, 25.9.2018 – 19 Uhr - ganztags-DV am Samstag, 24.11.2018

TOP 1 Begrüßung

Frau Dr. Conradi, Mitglied der Sitzungsleitung, begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste sowie die Psychotherapeutinnen in Ausbildung (PiA) und eröffnet die heutige Sitzung.
Frau Dr. Conradi begrüßt Frau Christina Wirz als Gast - ohne Widerspruch.
Die Anwesenheit der Delegierten und Gäste wird durch Unterschrift in die ausliegende Anwesenheitsliste (*Anlage 1 zum Protokoll*) dokumentiert.

TOP 2 Formalia

Frau Dr. Conradi beginnt mit der Abhandlung der Tagesordnungspunkte.

2.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung durch Frau Conradi - ohne Widerspruch.

2.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit der DV mit der Anwesenheit von 42, später 44, von 47 Delegierten. Die Delegiertenversammlung (DV) ist beschlussfähig.

2.3 Frau Dr. Conradi gibt bekannt, dass das Protokoll der 65. DV seit dem 30.05.2018 mit zwei kleinen redaktionellen Änderungen in allen Punkten ohne Widerspruch genehmigt ist.

Die redaktionellen Änderungen erfolgten auf Wunsch von Frau Schweitzer-Köhn wie folgt:

Top 7: statt „Die Ausbildung als PsychotherapeutIn **basiert auf einem psychologischen Studium** im Gegensatz zur Ausbildung von ÄrztInnen mit einem Studium mit naturwissenschaftlichem Hintergrund.

geändert: „Die Ausbildung als PsychotherapeutIn **basiert auf einem psychologischen bzw. pädagogischen Studium** im Gegensatz zur Ausbildung von ÄrztInnen mit einem Studium mit naturwissenschaftlichem Hintergrund.

Top 7: statt „Herr Dr. Guhl“ → geändert „Herr Dr. Gruhl“



2.4 Die Tagesordnung (TO) ist ohne Widerspruch genehmigt.

2.5 Im Gedenken an die seit der letzten Versammlung verstorbenen KollegInnen verliest Frau Dr. Szirmak Namen, Geburts- und Todestag. Es folgt eine Gedenkminute.

Frau Dr. Conradi gibt bekannt, dass von der Liste Berliner Forum Psychotherapie, Psychodynamische Verfahren und Psychoanalyse Herr Dr. Bernd Heimerl sein Mandat zum 6.4.18 niedergelegt hat. Als Nachrückerin hat Frau Dr. Dorothee Adam-Lauterbach ihr Mandat angenommen und ist somit DV-Mitglied. Frau Dr. Dorothee Adam-Lauterbach wird von Frau Dr. Conradi begrüßt.

Mit Mandatsrückgabe von Herrn Dr. Heimerl muss der Vorsitz der Sitzungsleitung neu gewählt werden.

TOP 3 Wahl des Vorsitzes der Sitzungsleitung (Nachfolge Herr Dr. Heimerl)
Diskussion und Abstimmung
Wahl des Vorsitzes der Sitzungsleitung für die verbleibende V. Legislatur

Frau Dr. Conradi erklärt das Wahlprocedere. Entsprechend der Geschäftsordnung der Delegiertenversammlung § 3 (2) wird der/die Vorsitzende/r der Sitzungsleitung von der Delegiertenversammlung mit zwei Drittel Mehrheit gewählt. Kommt diese Mehrheit nicht zustande, entscheidet im zweiten Wahlgang die einfache Mehrheit.

Frau Dr. Conradi bittet um Vorschläge aus der DV.

Frau Hülse-Matia schlägt Frau Dr. Szirmak vor.

Herr Kordt schlägt Herrn Nutt vor.

Herr Melcher schlägt Frau Kranewitz vor.

Die KandidatInnen nehmen den Wahlvorschlag an und stellen sich vor:

1. Frau Dr. Szirmak stellt sich vor.
2. Frau Kranewitz gibt bekannt, dass sie sich nicht aufstellen lassen möchte und tritt von der Wahl zurück.
3. Herr Nutt stellt sich vor.

Es wird der Antrag auf geheime Wahl gestellt.

Frau Dr. Conradi stellt die Anzahl der Delegierten um 19:20 Uhr fest.

43 Delegierte sind anwesend. Um im ersten Wahlgang die erforderliche 2/3 Mehrheit zu erhalten sind 29 Ja-Stimmen notwendig.

Die Delegierten stimmen in geheimer Wahl über beide KandidatInnen ab.

1. Wahlgang

Abstimmung über die Wahl zum Vorsitzenden/zur Vorsitzenden der Sitzungsleitung

Ergebnis:

Frau Dr. Szirmak – 18 Ja-Stimmen

Herr Nutt - 24 Ja-Stimmen

Enthaltungen – 1



Die erforderliche 2/3-Mehrheit kam nicht zustande. Frau Dr. Conradi bittet die Delegierten zum zweiten Wahlgang.

2. Wahlgang

Abstimmung über die Wahl zum Vorsitzenden/zur Vorsitzenden der Sitzungsleitung.

Ergebnis:

Frau Dr. Szirmak – 18 Ja-Stimmen
Herr Nutt - 24 Ja-Stimmen
Enthaltungen – 1

Herr Nutt nimmt die Wahl an. Herr Nutt ist als Vorsitzender der Sitzungsleitung für die verbliebene Zeit der V. Legislatur gewählt.

Herr Nutt übernimmt die Sitzungsleitung der Delegiertenversammlung.

TOP 4 Berichte aus dem Vorstand, den Ausschüssen, der PiA Vertretung, von den Beauftragten und der Redaktion
Bericht und Diskussion

4.1 Vorstandsbericht

Der Bericht liegt schriftlich vor. Frau Isaac-Candeias möchte den Satz „Bei den Nachfragen der JournalistInnen wurde deutlich, dass der Bezug zur Befragung zur Kostenerstattung bisher nicht gut hergestellt und kommuniziert wurde.“ erläutert haben.

Herr Krenz ergänzt, dass die Ergebnisse der Befragung zur Richtlinienpsychotherapie und der Befragung zur Psychotherapie im Rahmen der Kostenerstattung noch nicht gegenseitig aufeinander bezogen wurden. Diese Auswertung folgt noch.

Keine weiteren Fragen.

4.2 Bericht des Ausschusses Aus-, Fort-und Weiterbildung

Der Bericht liegt vor. Herr Dr. Thielen stellt die Schwerpunkte seines Berichtes nochmals dar, schwerpunktmäßig zur Veranstaltung zum „Gutachten zur Humanistischen Psychotherapie durch den WBP“. Er sieht Widersprüche zwischen dem stattgefundenen Prüfverfahren und dem Methodenpapier des WBP von 2010 (siehe Bericht des Ausschusses).

Herr Prof. Fydrich trägt folgende Anmerkungen dazu vor:

1. Abbruch des Prüfverfahrens
Ein Abbruch konnte nicht erfolgen, da der WBP die Verfahrensfrage und die empirische Evidenz zusammen prüfen müsse.
2. Veröffentlichung Gutachtenprotokoll
Ein Gutachtenprotokoll existiere, sei aber nicht zur Veröffentlichung geeignet.
3. Prüfung der Studien, die vor 1990 erschienen sind.
Die Prüfung der Studien sei erfolgt.
4. Nichtanhörung von Sachverständigen für die HPT



Ein Austausch und eine intensive Kommunikation zwischen dem wissenschaftlichen Beirat und den Antragsstellern habe stattgefunden. Herr Dr. Thielen sei einmalig eingeladen und angehört worden.

Herr Krenz möchte wissen, inwiefern Herr Dr. Thielen die Haltung des Ausschusses vorträgt oder der Bericht die Haltung der AGHPT widerspiegle.

Herr Dr. Thielen führt aus, dass im Ausschuss intensiv dazu diskutiert wurde und weiter wird und Meinungen dazu gebildet wurden und noch werden.

Frau Dr. Conradi stellt den Antrag, die inhaltliche Auseinandersetzung weiter unter TOP 8 fortzusetzen und die Diskussion zu einem späteren Zeitpunkt zu beenden.

Abstimmung:

Ergebnis: Ja: 39 Nein: 1 Enthaltungen: 2

Der Antrag ist angenommen. Die inhaltlichen Auseinandersetzungen werden unter TOP 8 geführt.

Frau Winklmann möchte darüber hinaus wissen, welche Themen im Ausschuss außerhalb des HPT-Gutachtens bearbeitet werden und was im Zuge der Ausbildungsreform vom Ausschuss unternommen wird. Themen außerhalb des Gutachtens seien aus ihrer Sicht zu wenig präsent.

Herr Dr. Thielen verweist auf Seite 2 des Berichtes. Im Hinblick auf die Ausbildungsreform müsse zunächst der neue Entwurf / Vorschlag des Gesundheitsministeriums abgewartet werden. In der nächsten Ausschuss-Sitzung soll sich schwerpunktmäßig mit der Weiterbildung mit dem Ziel beschäftigt werden, eine eigene Position zu erarbeiten.

Keine weiteren Fragen.

4.3 Bericht des Ausschusses Berufsordnung

Der Bericht liegt vor. Neben dem in der heutigen DV behandelten Thema „Abschaffung Gebührenpflicht Ombudsstelle“ hat sich der Ausschuss mit folgenden weiteren Themen beschäftigt:

- Erarbeitung eines Konzeptes zum Beschwerdemanagement bis Jahresende unter Einbeziehung von Frau Dittberner, Herrn Dr. Böse und Herrn Krenz → Vorstellung des Themas in der nächsten DV
- Position der Kammer gegenüber privaten gewinnorientierten Verkaufsinteressen von PsychotherapeutInnen - Neutralität und/oder aktive Distanzierung? Anlass gab ein Beschwerdeschreiben von 70 PsychotherapeutInnen über den Verkauf von Praxen zu Marktpreisen, die aus ihrer Sicht berufsethische Fragen aufwerfen und Aspekte der Berufsordnung (Kollegialität) ansprechen. Der Ausschuss Berufsordnung schlägt vor, einen berufsethischen Dialog zu führen. Der Vorstand sähe hier zunächst (juristische) Rahmenbedingungen, auf die die Psychotherapeutenkammer keinen Einfluss nehmen könne. Der Ausschuss Berufsordnung hätte sich gewünscht, vom Vorstand einbezogen zu werden.
- Das Thema Telematik wurde vom Ausschuss zunächst zurückgestellt.

Anmerkungen zum Bericht:



- Frau Isaac-Candeias verweist darauf, dass im Bericht alle Ausschussmitglieder zu benennen sind und würde begrüßen, dass eine gemeinsame Position der Kammer zum Thema Preise für Psychotherapeutensitze in der DV erarbeitet wird.
- Herr Saecker weist darauf hin, dass Nachfragen an den Vorstand gewünscht sind, Reaktionen und konkrete Handlungen teilweise Zeit brauchen.
- Einige Delegierte wünschen, dass das Thema Telematik mehr Gewicht im Ausschuss bekommt als bisher.
- Frau Schweitzer-Köhn betont, dass Themen die im Zuge der DSGVO bei den Veranstaltungen zum Thema Datenschutz bearbeitet werden und Telematik zu unterscheiden und verschieden zu behandeln sind. Telematik ist aus ihrer Sicht kein Kammer-Thema sondern eines der KV und der Berufsverbände.

Keine weiteren Fragen.

4.4 Bericht des Ausschusses Finanzen

Der Bericht liegt vor. Die Auswertung und Bewertung der Effekte nach der neuen Beitragsordnung sind erst zum Halbjahr möglich, daher konzentrierte sich der Ausschuss zunächst auf die Erarbeitung von Aspekten einer mehrjährigen Finanzstrategie und die Erarbeitung von Härtefall-Kriterien. Für die kommende DV ist ein erster Entwurf einer langjährigen Finanzplanung angedacht.

Frau Rohe dankt Frau Winklmann für die Leitung des Ausschusses.

Keine weiteren Fragen.

4.5 Bericht des Ausschusses Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Der Bericht liegt vor. Frau Voss korrigiert das im Bericht aufgeführte Datum: statt 26.3.2018 muss es 26.6.2018 heißen.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses lag in der Vorbereitung einer Veranstaltung zu den neuen (nonkonformen) Familienformen (=Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern und Trans*eltern). In diesem Rahmen ist Frau Voss auf der Suche nach PsychotherapeutInnen, die Erfahrung in der Arbeit mit gleichgeschlechtlichen oder transgender-Eltern haben. Bitte diesbezügliche Kontaktaufnahme mit Frau Voss.

Keine weiteren Fragen

4.6 Bericht des Ausschusses Qualitätssicherung/Wissenschaft/ Forschung

Der Bericht liegt vor. Frau Dr. Ertle fragt, inwiefern schon Qualitätskriterien für eine erfolgreiche psychotherapeutische Behandlung erarbeitet worden sind. Herr Dr. Tossmann führt aus, dass dies der Kern der Arbeit der Bund-Länder-AG Qualitätssicherung ist. Sowohl die BPTK als auch die Bund-Länder-AG und die PTK Berlin stehen hier noch ganz am Anfang. Die Rolle des Ausschusses liegt in der Begleitung der Bund-Länder-AG.

Keine weiteren Fragen.

4.7 Bericht des Ausschusses Versorgung

Der Bericht liegt vor. Kernthema im Ausschuss ist vor allem die anstehende Reform der Bedarfsplanung. Das Thema soll im Rahmen der nächsten DV weiter diskutiert werden.

Frau Dr. Szirmak dankt Frau Dr. Gutz für die gute Arbeit des Ausschusses.



Keine weiteren Fragen

4.8 Bericht der PiA Vertretung

Der Bericht liegt vor. Frau von Noort spricht über die Hauptthemen der aktuellen Tätigkeiten der PiA-Vertretung:

- Begrüßung der Ausbildungsreform in Verbindung mit klaren Forderungen zu klarer Finanzierung und angemessener Bezahlung während der Aus- und Weiterbildung
- Erhebung des PiA-Forums wonach aktuell ein Missverhältnis von aufgenommenen AusbildungskandidatInnen und PT1-Plätzen in der Berliner Psychotherapeutenausbildung deutlich wurde. Im letzten Jahr gab es doppelt so viele neue PiA wie PT1-Plätze (2:1).

Prof. Fydrich lobte den Bericht. Beim Thema Missverhältnis PiA : PT1 – Plätzen sieht er ganz klar die Ausbildungsinstitute in der Verantwortung – Applaus der DV.

Keine weiteren Fragen

4.9 Bericht aus der Redaktion

Frau Hillenbrand berichtet aus der Redaktion. Sie stellt den **Antrag**, den Bericht aus der Redaktion nur 1x/Jahr in die DV einzubringen. Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: Ja: 10 Nein: 22 Enthaltungen: 10

Der Antrag ist abgelehnt. Der Bericht aus der Redaktion ist zu jeder DV einzubringen. Dabei sollen vor allem Themen und Inhalte kommuniziert werden.

Herr Stößlein weist nochmals explizit auf den Themenschwerpunkt Behandlung von PatientInnen mit Abhängigkeitserkrankungen hin, der von einem freien Träger der Suchthilfe („Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.“) eingebracht wurde. Herr Stößlein regt an, die Unterversorgung von Substituierten in Berlin auch im Vorstand und der DV zu thematisieren.

Korrektur im Bericht der Redaktion: Frau Dr. Trösken ist als delegierte Hochschulvertreterin der FU in der DV Mitglied der Redaktion und nicht als Delegierte der Liste Wissen-Schafft-Praxis.

Keine weiteren Fragen.

Frau Hillenbrand verweist auf die Berichte des AK PT mit Menschen mit geistiger Behinderung und den AK Ermächtigte PPs für die Behandlung geflüchteter Menschen.

Neben den Arbeitskreisen trifft sich regelmäßig noch die AG KJHG mit wechselnden TeilnehmerInnen. Berichte aus den Arbeitskreisen erfolgen jährlich.

Keine weiteren Fragen.

4.10 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen/Inklusion

Frau Dr. Ertle berichtet von ihren Tätigkeiten in ihrer Funktion als Behindertenbeauftragte.

- Mitarbeit im Arbeitskreis geistig Behinderter mit Intelligenzminderung



- Arbeit an einem Praxisführer für Menschen mit Beeinträchtigungen in Abstimmung mit dem Vorstand und Frau Kemper-Bürger (vergleichbarer Katalog wie von der Zahnärztekammer). Für vier Beeinträchtigungen (Blindheit / Sehbehinderung; Hörschädigung; Intelligenzminderung; Bewegungseinschränkungen) sollen Kriterien hierfür entwickelt werden. Die Entwicklung und Erarbeitung der Kriterien erfolgt in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung

Herr Pauli vermisst psychische Störungen / Angststörungen als Beeinträchtigung. Frau Dr. Ertle führt aus, dass u.a. aufsuchende PT als Kriterium aufgelistet ist und das Krankheitsbild somit mit abgedeckt wird. Herr Pauli ergänzt u.a. telefonische Beratung und Online-Therapie als mögliche Kriterien für diese Krankheitsbilder.

Frau Rösler weist auf Schnittstelle zum AK PT mit Älteren hin und bietet Austausch an.

Keine weiteren Fragen.

4.11 Bericht des Kinderschutzbeauftragten – liegt vor.

Keine weiteren Fragen

TOP 5 Weitere Berichte

Bericht und Diskussion

5.1 AK Psychotherapie mit Älteren

Frau Rösler benennt Schwerpunktthemen der Arbeit im Arbeitskreis:

- Aufsuchende Arbeit
- Hoher Informationsbedarf über Angebote für die Arbeit mit Älteren; geplant ist hier eine Online-Broschüre

Keine weiteren Fragen

5.2 AK Kostenerstattung

Der Bericht liegt vor.

Herr Saecker betont die gute Zusammenarbeit zwischen Frau Dr. Szirmak und dem Vorstand. Erneut kommen aus dem Plenum Fragen zum Beschwerdebrief bezüglich überhöhter Praxispreise. Frau Dr. Szirmak verweist auf die veröffentlichten Briefe, die den Sachverhalt ausreichend darstellen. Eine inhaltliche Diskussion sollte aus ihrer Sicht ggfs. in einer nächsten DV geführt werden.

Herr Luttermann erläutert nochmals die Haltung des Vorstands. Der Vorstand vertritt die Auffassung, sich nicht in wirtschaftliche Verhältnisse von Mitgliedern einzumischen. Derzeit fehle es noch an berechenbaren Werten, wie hoch ein Kassensitzpreis sein dürfe.

Frau Hesberg ergänzt, dass es im Moment kein objektives Kriterium gebe, welcher Preis als sittenwidrig angesehen werden kann und es somit schwierig sei, den § 24 Abs. 5 zu bewerten.

Abschließend informiert Frau Dr. Szirmak darüber, dass sie innerhalb der Kostenerstatterliste eine Anfrage zu Kassenpreisen gestartet habe. Derzeit gebe es noch zu wenige Rückmeldungen, um Aussagen treffen zu können.



- 5.3 AK PT mit Menschen mit geistiger Behinderung – siehe Top 4
- 5.4 AK Ermächtigte PPs für die Behandlung geflüchteter Menschen – siehe Top 4
- 5.5 AK spanisch sprechende PPs und KJPs (Projekt „Lost in Integration“)

Frau Isaac-Candeias berichtet vom Treffen des AK der spanisch sprechenden Psychotherapeuten. Der Arbeitskreis ist gut besucht.
Das von der DAK unterstützte Projekt „Lost in Integration“ ist sehr erfolgreich und konnte wegen hoher Nachfrage bereits weitgehend abgeschlossen werden. Am 28.9.2018 ist in den Kammerräumlichkeiten eine öffentliche Projektvorstellung mit Ausstellungseröffnung eines bildenden Künstlers aus dem Teilnehmerkreis geplant.

Frau Meybohm wünscht sich grundsätzlich in den Berichten der Arbeitskreise die Schnittstellen zum Vorstand sichtbar zu machen, ggfs. ist die Einbindung der Arbeitskreismoderatoren im Koordinierungsgremium zu überlegen.

TOP 6 Antrag auf Änderung der Schlichtungsordnung Änderungsbefehl als Nachtrag zum Beschluss der 65. DV Vorlage Nr. 104/2018 Diskussion und Abstimmung
--

Frau Hesse führt kurz aus, dass ergänzend zum Beschluss aus der 65. DV (TOP 5) der Änderungsbefehl abzustimmen ist.

Zur **Abstimmung** kommt die **Vorlage Nr. 104/2018 (inkl. Anlage 1 und Anlage 2)**, **Gegenstand:** Ordnung der Schlichtungsstelle der Psychotherapeutenkammer Berlin.
Beschlusstext: Die Delegierten stimmen der ersten Änderung der Ordnung der Schlichtungsstelle der Psychotherapeutenkammer Berlin vom 17. Juni 2014 entsprechend dem in der Anlage vorgelegten Änderungsbefehl zur Ausfertigung und Veröffentlichung im Amtsblatt Berlin zu.

Ergebnis: Ja: 43 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 7 Abstimmung über Vorschlagslisten zur Wahl der ehrenamtlichen RichterInnen Wahl der Vertrauensperson und des/der Vertreters/in Tischvorlage Nr. 105/2018
--

Frau Buckow erläutert Tischvorlage Nr. 105/2018.
Die ehrenamtlichen RichterInnen der Berufsgerichte und ihre StellvertreterInnen werden aus Vorschlagslisten der Delegiertenversammlungen von einem Ausschuss bei dem Berufsgericht gewählt. Jede Liste muss mindestens zwölf Vorschläge enthalten. (vgl. § 21 des Berliner



Kammergesetzes). Für den Richterwahlausschuss sind eine Vertrauensperson und eine stellv. Person zu benennen.

Keine weiteren Fragen.

Zur Abstimmung kommt die (Tisch)Vorlage Nr. 105/2018 (inkl. Anlage 1 und Anlage 2), Gegenstand: Wahl der Vertrauensperson und der Vertreterin Beschlusstext: Die Delegiertenversammlung beschließt, die vom Vorstand vorgeschlagenen Kammermitglieder Frau Dorothee Hillenbrand als Vertrauensperson und Frau Lieselotte Hesberg als Stellvertreterin für die Wahlausschüsse zur Wahl der ehrenamtlichen Richter der Berufsgerichte und ihrer Stellvertreter beim Berufsgericht am Verwaltungsgericht Berlin und beim Berufsobergericht am Oberverwaltungsgericht Berlin zu bestimmen.

Ergebnis: Ja: 43 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

Zur Abstimmung kommt die (Tisch)Vorlage Nr. 105/2018 – Anlagen 1 und 2, Gegenstand: Abstimmung über Vorschlagslisten zur Wahl der ehrenamtlichen RichterInnen Beschlusstext: Die Delegiertenversammlung beschließt die in den anliegenden Listen aufgeführten Kolleginnen und Kollegen zur Wahl als ehrenamtliche Richter beim Berufsgericht am Verwaltungsgericht Berlin und beim Berufsobergericht am Oberverwaltungsgericht Berlin vorzuschlagen.

Ergebnis: Ja: 43 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 8 Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur HPT Vorlage Nr. 107/2018 Diskussion und Abstimmung

Herr Dr. Thielen stellt die Resolution vor.

Als kritische Argumente gegen die Verabschiedung einer solchen Resolution werden von Herrn Prof. Fydrich vorgebracht:

- In der Resolution würden verschiedene Sachverhalte zusammengefasst, es fehle an einer sachlichen Darstellung
- Der WBP sei von immens hoher Bedeutung. Die Mitglieder des WBP seien wissenschaftlich ausgebildet und approbiert, die Grundorientierung der Beiratsmitglieder sei zweitrangig.
- In der Vergangenheit seien Verfahren positiv begutachtet worden, obwohl in der Besetzung des Beirates kein Anhänger der Methode/Orientierung vertreten war, ergo müsse nicht von jeder Grundorientierung ein/e VertreterIn dem Beirat angehören.

Grundsätzlich sei aus seiner Sicht die Fortsetzung der Diskussion erwünscht. Die Bundeskammer plane u.a. eine weitere Veranstaltung zum Thema.



Für die Verabschiedung der Resolution werden folgende Argumente vorgebracht:

- Der Erhalt der Methodenvielfalt aus Institutionsperspektive sei von hoher Bedeutung.
- Der Erhalt der Methodenvielfalt sei auch im Vorgriff auf die Ausbildungsreform sehr wichtig.
- Es sei eine Tendenz erkennbar, dass eine Vielzahl der Methoden unter der Verhaltenstherapie subsummiert würden, die ursprünglich aus der HPT hervorgingen.
- Viele KollegInnen arbeiten mit den Methoden der HPT und würden sich eine klare Unterstützung der Kammer für dieses Verfahren wünschen.

Frau Dr. Trösken verweist im Rahmen der Diskussion aus Forschungsperspektive auf die immens schnelle Weiterentwicklung der Forschungsmethoden in den letzten Jahren mit dem Ergebnis, dass sich die Methodenvielfalt verschiebe, die Vielfältigkeit dabei aber erhalten bleibe. Als Beispiele nannte sie „act“ und „Schematherapie“.

Frau Grammel stellt den Antrag die Rednerliste zu schließen. Der Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: Ja: 30 Nein: 8 Enthaltungen: 3

Der Antrag ist angenommen. Die Rednerliste wird geschlossen.

Abschließend werden noch folgende Argumente von Herrn Krenz vorgebracht:

- Die Bedeutung und Notwendigkeit des wissenschaftlichen Beirats stehe außer Frage und werde seitens der Kammer auf Bundesebene weiter kommuniziert. Der Wissenschaftsbegriff und die Zusammensetzung des Beirats werden darüber hinaus immer wieder diskutiert werden müssen. Im Dezember ist hierzu ein „Round Table“ der BPTK geplant.
- In der politisch-fachlichen Diskussion um die zukünftige Rolle des WB, insbesondere im Kontext der Ausbildungsreform und zur Bundesärztekammer wäre es deshalb unklug, wie in der Vorlage dargestellt, zu argumentieren
- Vermischung verschiedener Punkte und damit Verunklarung.
- Herr Krenz stellt in Aussicht, einen Antrag auf Nichtbefassung des vorliegenden Antrages zur Abstimmung der Resolution vorzulegen und stellt klar, dass bei der nächsten DV zur Rolle und Struktur des WB weiter informiert und diskutiert werden kann und auch müsse. Die Meinungsbildung stehe hier erst am Anfang.

Herr Bujarski kritisiert die einseitige Diskussionskultur. Herr Dr. Thielen kritisiert die Redezeitbegrenzung, da die bereits unter TOP 4.2 begonnene inhaltliche Diskussion ausdrücklich auf TOP 8 verschoben worden sei. Herr Dr. Thielen wünscht Rückzug mit Bündnis zur Beratung. Dem Wunsch wird stattgegeben. Sitzungsunterbrechung von 22:10-22:15 Uhr.

Herr Bertram informiert über die Entscheidung. Das Bündnis hält viele Punkte in der Resolution für diskussionswert und schlägt vor, die Punkte in der nächsten DV weiter zu diskutieren und Zeit hierfür vorzusehen. Die Delegierten können Punkte für die Diskussion im Vorfeld einbringen. Die Resolution wird zurückgezogen.

Die Sitzungsleitung sagt zu, die inhaltliche Diskussion zur HPT bei der nächsten Delegiertenversammlung mit entsprechender Zeit einzuplanen.



TOP 9 Abschaffung gebührenpflichtige Ombudsstellen-Hotline
Vorlage Nr. 106/2018
Diskussion und Abstimmung

Die Vorlage resultiert aus dem Beschluss der 65. DV (TOP 3.2.).

Im Vorfeld der Abstimmung verliert Frau Voss eine E-Mail von Herrn Ellesat. Herr Ellesat hat im Rahmen seiner Tätigkeit im Kinderschutzzentrum Erfahrungen mit 0800-Nummern. Demnach ist diese teilweise aus Mobilfunknetzen nicht erreichbar.

Frau Buckow erklärt, dass dies Anrufe betrifft, die aus dem Ausland kommen.

Zur **Abstimmung** kommt die **Vorlage Nr. 106/2018**, Gegenstand: Telefonnummer der Hotline für die Ombudsstelle, Abschaffung der Gebühren

Beschlusstext: Abschaffung der Gebührenpflicht, Änderungskündigung des aktuellen Vertrages bei der Telekom und Abschluss eines 0800er - Vertrages, so dass ausschließlich die Kammer die Kosten für Anrufe übernimmt

Ergebnis: Ja: 39 Nein: 0 Enthaltungen: 3

Der Antrag ist angenommen.

TOP 10 Sonstiges

10.1 Nutzung offener Mailverteiler DV u. Frist Einreichung Unterlagen DV

10.2 DV-Termine 2018 (bereits abgestimmt):

- Dienstag, 25.9.2018 – 19 Uhr
- ganztags-DV am Samstag, 24.11.2018

10.1. Nutzung offener Mailverteiler DV

Frau Kemper-Bürger informiert, dass der Versand der (Sitzungs-)Unterlagen für die DV aus Datenschutzgründen ausschließlich über einen geschlossenen Verteiler erfolgen müsse. Die Ausschüsse regeln die Kommunikation innerhalb des jeweiligen Ausschusses selbst.

Die Frist zur Einreichung und zum Versand von Unterlagen der DV ist noch nicht einheitlich. Die Abstimmung hierüber soll vertagt werden. Erste Argumente für die Einreichung und den Versand der Unterlagen bis Freitag vor der DV werden vorgebracht:

Pro:

- Die DV-Mitglieder haben ausreichend Zeit die Unterlagen vorab zu lesen
- Unterlagen müssen nicht kopiert werden, damit sichergestellt werden kann, dass alle DV-Mitglieder die Unterlagen erhalten haben

Contra:

- Weniger Zeit zur Erstellung der Unterlagen

10.2 DV-Termine 2018 (bereits abgestimmt):

- Dienstag, 25.9.2018 – 19 Uhr
- ganztags-DV am Samstag, 24.11.2018



Die nächste Delegiertenversammlung findet am Dienstag, 25.09.2018, 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle statt.

Die Sitzung endet um 22:25 Uhr.

Berlin, den 26.6.2018

gez. Wolfgang Nutt
Sitzungsleitung

gez. Michael Krenz
Präsident

gez. Lissy Klötzner
Protokollantin

Protokoll versandt am: 16.7.2018
genehmigt laut §13 Abs. 3 der GO
der DV am: 31.7.2018



Anlage 1

Namensliste der Anwesenden der 66. DV am 26.6.2018

	Name	Vorname	Titel
1	Adam-Lauterbach	Dorothee	Dr.
2	Bark	Stephanie	
3	Bertram	Heinrich	
4	Brehm	Michelle	PD Dr.
5	Bujarski	Matthias	
6	Conradi	Ania	Dr.
7	Ebel	Peter	
8	Eger	Carmen	
9	Ertle	Andrea Brigitte	Dr.
10	Franke	Reinhard	
11	Fricke	Nina	
12	Fydrich	Thomas	Prof. Dr.
13	Gammell	Christiane	
14	Gutz	Lea	Dr.
15	Hefets-Borchardt	Iris	
16	Hesberg	Lieselotte	
17	Hesse	Andrea	
18	Hillenbrand	Dorothee	
19	Hülse-Matia	Moriah Christina	
20	Isaac-Candeias	Pilar	
21	Kordt	Jan	
22	Kranewitz	Cornelia	
23	Krenz	Michael	
24	Luttermann	Alfred	
25	Lux	Christina	
26	Melcher	Mario	
27	Meybohm	Ute	
28	Müller-Rehberg	Willy-Gerd	
29	Nutt	Wolfgang	
30	Oerter	Sascha	
31	Pauli	Gerhard	
32	Rohe	Alexandra	
33	Röseler	Doreen	
34	Saecker	Götz	
35	Schweitzer-Koehn	Eva-Maria	
36	Springer	Angelika	
37	Stöblein	Christoph	
38	Szirmak	Zsafia	Dr.
39	Thielen	Manfred	Dr.
40	Tossmann	Hans-Peter	Dr.
41	Tröskén	Anne	Dr.
42	von Lersner	Ulrike Freifrau	Dr.
43	Voss	Gudrun	
44	Winklmann	Sonja	



Vertreterinnen PiA/KJPiA			
1	Hildebrand	Anja	
2	van Noort	Betteke	
3	Dragunowa	Olga	
Gäste			
1	Wirz	Christina	
2	Henkel-Gessat	Marga	